

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gesp. Beilage 20 Pfg. Die 3mal gesp. Beilage neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Beilage neben dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 59.

Freitag, 28. Februar 1919.

53. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. auf 2. März werden um 11 Uhr abends die Uhren um eine Stunde vorgezogen.
Le Colonel Administrateur du Cercle de Wiesbaden-Ville.
Signé: Leroy.

Aus dem Kurhaus.

— Das Nachmittagskonzert heute Freitag fällt wegen des abends 6 Uhr im grossen Saale stattfindenden Zykluskonzertes aus.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

— „Charleys Tante“, der Schwank von Brandon Thomas, der von seiner unverwundlichen Frische noch immer nichts eingebüsst hat, geht am Samstag zum ersten Male im Landestheater in Szene. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Herrmann (Babbs), Steinbeck (Jack), Albert (Charley), Ehrens (Spittigue), Schwab (Chesney), Andriano (Brassett) und der Damen Doppelbauer (Donna Lucia), von Hansen (Ella), Reimers (Kitty), Wellhoff (Anny). Die Regie führt Herr Dr. Elwenspoek. (Abonnement D, Anfang 7 Uhr).

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Für Frühlingsspaziergänge ist jetzt die rechte Zeit gekommen, nur muss man an die von der französischen Besatzungsbehörde gesteckten Ziele denken, über die hinaus man ohne besondere Reiseerlaubnis nicht gehen darf. Wir finden in der „Wiesb. Ztg.“ folgenden Fingerzeig dafür: Einer kürzlich ergangenen Bekanntmachung gemäss genügt für den Verkehr innerhalb des Stadtgebietes und nach den umliegenden Ortschaften des Landkreises Wiesbaden, soweit diese durch die Elektrische in Verbindung mit Wiesbaden stehen, der Personalausweis, um ungehindert sich zu bewegen. Der Umkreis erstreckt sich also auf Sonnenberg-Rambach, Bierstadt, Erbenheim, Biebrich, Schierstein und Dotzheim-Frauenstein. Darüber hinaus ist bereits ein Reiseausweis notwendig. Einem Spaziergang nach dem Kellerskopf, der Platte, nach dem Chausseehaus, der Eisernen Hand, dem Schläferskopf und dem Forsthaus Rheinblick steht also nichts im Wege. Dagegen ist Hahn-Wehen oder ein anderer Ort im Untertaunuskreis, sowie im Rheingaukreis ohne besonderen Ausweis nicht zu erreichen. Nach einer dieser Tage erst ergangenen Bekanntmachung ist zwar für die Einwohner des Rheingau- und des Untertaunuskreises der Verkehr jeweils innerhalb dieser Kreise auf Grund des Personalausweises gestattet, dies gilt aber nicht für den Verkehr von Wiesbaden aus in diese Kreise. Dies ist wohl zu beachten. Nach Georgenborn und Schlangenbad wird man also seinen Spaziergang nicht erstrecken dürfen.

— Die Prüfungsgebühren für Wasser- und Gaseinrichtungen werden vom 1. April ab erhöht. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Magistrats im Amtsblatt.

— Vom Rheinwein. Die Vorräte an 1918er Weinen werden im Rheingau kleiner und die Preise höher. In Ostrich stellte sich beim Verkauf einiger Posten das Stück auf angeblich 5000—5200 Mk. Die Forderungen betragen 5500 Mk. und mehr.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Ein preussisches Medizinal- oder Wohlfahrtsministerium. Bei der beabsichtigten neuen Organisation

des Ministeriums des Innern ist, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, die Schaffung eines neuen Medizinal- oder Wohlfahrtsministeriums nicht ausgeschlossen. Dieses Ministerium soll alle Ressorts in sich vereinigen, bei denen die Gesundheitspflege eine wesentliche Rolle spielt, so das Wohnungswesen, die Kriegsbeschädigtenfürsorge, die Jugendfürsorge. Gerade der Krieg mit seinen Folgen, den grossen Menschenverlusten, den bedeutenden Geburtenrückgängen, der Unterernährung, den vielen Kriegsbeschädigten, hat die Notwendigkeit der Zentralisierung der Hygiene in einer Zentralbehörde mit Exekutivgewalt in den Vordergrund gerückt. In dieser Beziehung sind Österreich und die Türkei vorangegangen, wo während des Krieges eigne Medizinalministerien geschaffen worden sind. Für Preussen ist eine Entscheidung erst nach dem Zusammenritt der Verfassungsgebenden Landesversammlung zu erwarten. Auch dürfte die Entscheidung, ob das Wohlfahrts- oder Medizinalministerium von einem Verwaltungsbeamten oder einem Arzt geleitet wird, dann erst fallen.

Kleine Nachrichten. Der bekannte Staats- und Kirchenrechtslehrer Prof. Edgar Loening ist 76jährig in Halle gestorben.

Neues vom Tage.

— Prinz Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, ein Bruder des Rumänienkönigs, ist in Berlin gestorben.

— Wilson ist in Boston wieder angekommen und feierlich empfangen worden.

— 244 000 Arbeitslose sind in Berlin Ende der vorigen Woche gezählt worden.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Amtsblatt

Nr. 32 vom 28. Februar 1919.

Bekanntmachung

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 28. Februar l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Auskunft des Magistrats über die Rationellverföhrung.
2. Bewilligung von 112 200 Mk. für die Herstellung von Gräften auf dem Südfriedhof. Ver. Bau-A.
3. Austausch von Gelände in der Gemarkung Sonnenberg. Ver. Fin.-A.
4. Anstellung einer Gewerbelehrerin. Ver. Org.-A.
5. Wahl von Mitgliedern der gemischten Kommission zur Einreichung städt. Beamten in die verschiedenen Gehaltsklassen. Ver. Wahl-A.
6. Beschl. von zwei Mitgliedern des Vorstandes der gewerblichen Fortbildungsschule. Ver. Wahl-A.
7. Endgültige Genehmigung des Ortsstatuts betr. die Ruhegehaltsordnung für die bediensteten Magistratsmitglieder.
8. Befestigung von Bäumen in einigen Straßen hiesiger Stadt.
9. Neuwahl von Bezirksvorstehern und Armenpflegern.
10. Neuwahl des Wahlausschusses für das Jahr 1919 und Beauftragung desselben bis zur nächsten Sitzung Vorschläge zu machen für die Wahl der übrigen ständigen Ausschüsse.
11. Beschl. des Stadtverordneten-Vorstandes und dessen Stellvertreter, sowie des Schriftführers und dessen Stellvertreter gemäß § 41 der Städteordnung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1919.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Betonarbeiten für etwa 188 Gräften auf dem Südfriedhof hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadt. Hochbauamt Zimmer Nr. 12 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit Aufschrift H. A. 1 versehenen Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 6. März 1919, vormittags 10 Uhr hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Auftragserteilung berücksichtigt.

Aufschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Februar 1919.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des Sanitätsrats Dr. med. Friedrich Schulz ist die von ihm innegehabte Stelle eines Städtischen Schularztes

anderweitig zu besetzen.
Das Gehalt beträgt jährlich 900 Mark. Bewerbungen sind bis zum 15. März d. J. einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstrasse 1, Zimmer Nr. 22, vormittags zwischen 9—12 Uhr, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1919.

Der Magistrat.

Erhöhung der Prüfungsgebühren für Wasser- und Gaseinrichtungen.

Durch Beschlüsse des Magistrats vom 29. Januar 1919 und der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Februar 1919 werden folgende Gebühren erhöht:

1. Für die Prüfung und Abnahme von Gasanlagen in Neubauten gemäß Ziffer D 2 der Installationsvorschriften und Regeln für die Ausführung von Gasanlagen und zwar:
 - a) für eine Gasabnahme bis zu 50 Entnahmestellen von 4 auf 7 Mk. Für jede weiteren angefangenen 10 Entnahmestellen von 1 auf 1,50 Mk.
 - b) für die Prüfung oder Nachprüfung einer Gasleitung bei Erweiterungen und Veränderungen, oder bei länger als ein Jahr unbenutzten Gasleitungen, oder nach baulichen Änderungen von Gebäudeteilen, deren Gasanlage in Mitleidenschaft gezogen worden ist, bis zu fünf Entnahmestellen von 1 auf 3,50 Mk. und für je weitere angefangene 15 Entnahmestellen von 1 auf 1,50 Mk.
2. Für die Prüfung von Wasserleitungen bei Rohbauabnahmen gemäß § 12 der Bestimmungen über die Abnahmeprüfung von Wasserleitungen
 - a) bis zu 25 Entnahmestellen von 3 auf 7 Mk.;
 - b) für je weitere angefangene 10 Entnahmestellen von 1 auf 1,50 Mk.;
 - c) für Feuerlöschanlagen bei einem Feuerhahn von 3 auf 7 Mk.; für jeden weiteren Feuerhahn von 0,50 auf 1 Mk.;
3. Für die Prüfung von Gasmessern und Automaten gemäß § 7 d der Bestimmungen über die Abgabe von Gas
 - a) für 3- und 5-flammige Gasmesser von 3 bzw. 4 Mk. auf 5,50 Mk.;
 - b) für 10- und 20-flammige Gasmesser von 5 auf 7,50 Mk.;
 - c) für 30- und mehrflammige Gasmesser von 6 auf 9 Mk.

Wiesbaden, den 25. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 100/1. 19. R. R. A.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien oder Militärbehörden erlassenen, den Betroffenen namentlich zugewandenen Verfügungen über Beschlagnahme und Wiedergabe von Tonerzeugnissen (aus franz. Waaren) treten außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 25. Januar 1919 in Kraft.
Berlin, den 25. Januar 1919.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.
Waffenamt.

Wird hierdurch veröffentlicht.

Wiesbaden, den 24. Februar 1919.

Demobilisations-Ausschuss
Wiesbaden (Stadt).

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.



Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

KURHAUS WIESBADENFreitag, den 28. Februar 1919, abends 6 Uhr,
im grossen Saale:**Cyklus-Konzert.**Leitung: Herr **Carl Schuricht**.
Solistin: Fräulein **Gabriele Englerth**,
vom Nassauischen Landestheater, hier (Sopran).
Orchester:
Verstärktes Städtisches KurorchesterVortragsfolge:
1. Johannes Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn
für Orchester.

2. L. van Beethoven: „Ah perfido“, Rezitativ und Arie.
Fräulein Gabriele Englerth.
3. L. van Beethoven: Symphonie Nr. 7 in A-dur.
a) Poco sostenuto — Vivace.
b) Allegretto.
c) Presto.
d) Allegro vivace.
4. Johannes Brahms: Gesänge mit Klavierbegleitung.
a) O wüsst ich doch den Weg zurück.
b) Dein blaues Auge.
c) Immer leiser wird mein Schlummer.
d) Wehe, so willst du mich wieder.
Fräulein Gabriele Englerth.
- Ende etwa 8 Uhr.

Die Eingangs-türen des Saales und der Galerie werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in
den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen zu
sitzen, um das Gelingen des Konzertes zu fördern.

Eintrittspreise: Logensitz: 6 Mk., Mittelgalerie I. und
2. Reihe: 5 Mk., I. Parkett 1. bis 20. Reihe: 5 Mk., I. Par-
kett 21. bis 26. Reihe: 4 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe:
3 Mk., Ranggalerie: 3 Mk., II. Parkett: 2 Mk., Ranggalerie
Rückst.: 2 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

MORGENKLEIDER
BLUSEN

UNTERRÖCKE

Weinhaus Schulze

Webergasse 23 :: Tel. 533

Behagliche elegante Räume

WEINE ERSTER FIRMEN

Ab 6 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

**NASSAUER HOF
Wiesbaden**

Täglich

Teekonzert

(4 1/2 — 6 Uhr.)

Tee oder Kaffee mit Gebäck Mk. 3.—.

WEIN-KLAUSE POTHS
LANGGASSE 7

Vornehmes Wein-Zimmer.

Adolf Rosgassky

Kirchgasse 40 I

Erstklassige Damenschneiderei.

Mäntel • Jacken • Reit- und Sportkleider.

Thalia-Theater

Der Trompeter von Säckingen.
Ein Sang vom Oberrhein in 5 Akten
von Josef Viktor von Scheffel.
In den Hauptrollen: Paul Hartmann
u. Leonore Oppermann vom Deut-
schen Theater, Berlin. — Sämtliche
Freilichtaufnahmen sind auf den in der
Scheffelschen Dichtung angegebenen
Plätzen im Freiherlichen Schloss
zu Säckingen a. Rh. u. im Heidel-
berger Schloss gefilmt. Ueber 1000
Mitwirkende. Gewöhnl. Preise.
Auch für die Jugend erlaubt!

Kammer-LichtspieleIntime Lichtbildbühne.
Mauritiusstr. 12. — Tel. 6187.
Vom 26. bis 28. Februar.**„Das Lied der Mutter“**Lebensbild in 4 Akten mit:
Alwin Neuss
„Verflichte Zufälle“
drolliges Lustspiel.**Kinephon-Theater.**Tannusstr. 1, nahe Kochbrunnen.
Henny Porten u. Harry Liedtke**„Irrungen“**die Tragödie einer Arbeiterin
5 Akte
In und um Friedrichroda
herrliche Naturbilder.
Die fromme Hejlene
köstlicher Schwank mit:
Hanne Brinkmann.

Anfang 4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Monopol-Lichtspiele.Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.
Allein-Erst-Aufführung**„SÜHNE“**Das Drama einer grossen Liebe
In den Hauptrollen:
Maria Fein, H. Seldeneck
4 Akte
Auf allgemeinen Wunsch verlängert.
Maria Vidal als Variété-Sängerin
in „Vera Panina“
Schauspiel in 4 Akten
Anfang 4 Uhr. — Ende 10 Uhr.**Eden-Diele**
elegante Räume
Tannusstrasse 27.

Täglich

Künstler-Konzert.

Erstklassige Getränke.

**J. & G. ADRIAN**

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden

Spedition

von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder TagesstundeVergesst die hungernden
Vögel nicht!**Altisraelitische Kultusgemeinde.**

Hauptsynagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 4.45 Uhr.
Sabbath, morgens: 7.30 Uhr.
Vortrag 10.45
nachmittags 2.30
abends 5.55
Wochentage, morgens 6.45 Uhr.
abends 4.45

Nassauisches Landestheater.

Freitag, den 28. Februar 1919.

Die Fledermaus.Operette in 3 Akten von Johann
Strauss.
Anfang 6 Uhr.**Residenz-Theater.**Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Ranch.
Ferasprecher 49.

Freitag, den 28. Februar 1919

Der gute Ruf.Komödie in 4 Akten von
Hermann Sudermann.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 8 1/2 Uhr.**Tages-Fremdenliste**

Nach den Anmeldungen vom 25. Februar 1919.

Abrens, Hr. Kfm., Münster
Bis, Fr.
Bachmayer, Fr. m. Begl.,
Dörner, Hr., Solingen
Dörschuck, Hr. Kfm., Braubach
Eisser, Hr. Leutn.,
Eisenbach, Hr., Kaiserslautern
Ferber, Hr. Kfm., Koblenz
Finkler, Fr.
Fuchs, Hr., Kamp
Gauch, Hr., Mainz
Gallus, Fr. Hptm.,
Gibbert, Hr.
Glückner, Fr., Schandau
Götting, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz
Grant, Hr. m. Begl.,
Guckkunst, Hr., Stuttgart
Haberstock, Hr. Kfm., Mainz
Haffenstein, Hr. Referendar m. Begl., Kirm
Hammer, Hr. Kfm., Mainz
Hamer, Hr. m. Fr., Wilmersdorf

Wiesbadener Hof
Zum Erbprinz
Grüner Wald
Einhorn
Grüner Wald
Hotel Viktoria
Zur Stadt Biebrich
Einhorn
Christl. Hospiz II
Zur Stadt Biebrich
Hotel Viktoria
Reichspost
Grüner Wald
Christl. Hospiz II
Karlshof
Park-Hotel
Union
Einhorn
Park-Hotel
Einhorn
Haus Oranienburg

Heald, Hr., Metz
Heimann, Fr., Mainz
Higmann, Hr. Kfm., Bingen
Hofmann, Hr. Kfm., Biebrich
Jalady, Hr., Bingen
Kap, Fr., Mainz
Kammann, Fr. Major m. Tochter, Mainz
Konnitz, Hr. Gutsbes. m. Fr.
Kukel, Hr. m. Begl., Klein-Gerau
Kunz, Hr. Kfm., Elberfeld
Lehrenbeck, Fr., Biebrich
Lentz, Hr., Bingen
Levy, Fr., Ochtersburg
Löw, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz
Marsolek, Hr., Eltville
Martin, Hr. Kfm., Frankfurt
Müller, Fr. Hotelbes., St. Goar
Oberländer, Hr. Kfm.,
Ohlig, Hr., Winkel
Oldewelt, Hr. Hotelier m. Fr., St. Goar
Pitz, Hr. Kfm., Eltville
Renoux, Hr., Rambach
Reuves, Hr. Kfm., Nauborn
Riemann, Fr., Wilmersdorf

Grüner Wald
Christl. Hospiz II
Grüner Wald
Hotel Vogel
Zum Erbprinz
Park-Hotel
Reichspost
Hotel Vogel
Park-Hotel
Wiesbadener Hof
Primavera
Zum Erbprinz
Burghof
Palast-Hotel
Hotel Vogel
Wiesbadener Hof
Zur Stadt Biebrich
Tannusstrasse 22
Grüner Wald
Hotel Nizza
Wiesbadener Hof
Hotel Adler Badhaus
Park-Hotel
Villa Helene

von Riess, Fr., Bern
Rosenthal, Hr. Rechtsanwalt Dr., Eltville
Rothschild, Hr. Kfm., Frankfurt
Rutz, Hr. Kfm., Kaiserslautern
Schaefer, Fr.
Schärr, Fr., Eltville
Schlachter, Fr.
Schlesinger, Hr., London
Schönthal, Hr. Kfm., Frankfurt
Siegwart, Hr. Kfm., Saarbrücken
Simon, Fr., Bingen
von Stackelberg, Fr., Reval
Strehle, Hr., Gross-Gerau
Stumpf, Hr. Mühlenbes., Grenzau
Theis, Hr., Montabaur
Ulmer, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz
Vogt, Hr. Dr. jur. m. Fr., Osthofen
Walde, Fr.
Weber, Hr. Ing. m. Fr., Idstein
Werner, Hr. Kfm. m. Fr., Ks'n
Wilhelm, Fr., Mainz
Winkler, Fr.
Zais, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz

Royal
Burghof
Grüner Wald
Zur Stadt Biebrich
Oranienstrasse 16
Union
Villa Alma
Hotel Wilhelma
Grüner Wald
Goldener Brunnen
Grüner Wald
Tannusstrasse 74
Park-Hotel
Zum Posthorn
Union
Hotel Adler Badhaus
Goldener Brunnen
Zur Sonne
Union
Karlshof
Christl. Hospiz II
Park-Hotel

Obsterben:

Am 18. Februar. Elfe Schmidt, 10 Stunden. Gartenarbeiter
Felix Hartmann, 64 J.
Am 19. Februar. Quersburgs Paul Hoff, 24 J. Ehefrau
Barbara Grün, geb. Dep. 62 J. Witwe Margarete Glaser, geb.
Schlapp, 64 J. Ehefrau Sophie Lehmann, geb. Störkel, 26 J.
Am 20. Februar. Eisenbahnschaffner a. D. Heinrich Müller, 67 J.
Baronin Petta von Schulte, geb. Freund, 73 J. Schneiderin

Iba Strauß, 30 J. Witwe Magdalene Ent, geb. Euler, 68 J.
Oberst i. D. Ernst Joachim, 63 J. Witwe Margarete Weigand,
geb. Bauer, 64 J. Witwe Anna Gerlach, geb. Knöbler, 38 J.
Am 21. Februar. Kaufmann Nikolaus Böllig, 56 J. Auf-
zugführer Heinrich Weigand, 31 J. Ehefrau Luise Engel, geb.
Stroh, 49 J. Witwe Margarete Roos, geb. Odner, 75 J. Witwe
Johanna Schloker, geb. Wolf, 73 J.

Am 22. Februar. Fuhrmann Philipp Florenz, 62 J. Tag-
elöhner Louis Winterwerb, 53 J. Katharina Maus, ohne
Beruf, 69 J. Margarete Oefen, 3 Tage.
Am 23. Februar. Anneliese Alfred, 3 Monate. Wirt Georg
Kiefer, 69 J. Barockhille Heinrich Lehmann, 40 J. Ehefrau
Albertine Baumgarten, geb. Pfeiff, 69 J.

Stadtschreib.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Wi**Kur**Erscheint täglich
Bezugspreis (einschl.
Mk. 3.—, für einen
Mk. 3.60, Mk. 1.80)

Schrift

Nr. 60.**Kunsnachricht**

Das Nassau-
brachte am Donnerst-
Strauss in teilweise n-
In der Titelrolle ga-
umrissene, bis in alle
mit aller Wärme die
Leistung. Als „Och-“
von Manowarda
ragenden Könnens
darstellerischer Bezie-
war Frau Müller-
Neubesetzungen, dar-
und Herr Mechler
mit glücklicher Hand
Haus zeichnete alle
Darsteller der Haupt-
und kostbare Blumen

Das Neueste

— Die Sommer-
Bekanntmachung des
sagt, in der Nacht
Uhren müssen dann
werden.

— Seefischverte-
halten in den Fis-
dort eingeschrieben
deren Namen mit o-
beginnen, 200 g fris-
Kleinverkaufspreise v-
Läden und Schaufen-
kanntgegeben. Aus-
Wandtafel im Trepp-
angeschlagen. Es we-
Seefischen ausgegeben
diejenige Sorte, die
überwiesen ist, liefe-
Nährmittelskarte und
legen. Die Aussichte
Wiesbadens mit frisc-
geworden, so dass w-
die gesamte Bevölke-
kann.

— Die Neuregelung
zuständiger Seite wird
zum Nachweis der wi-
den Einjährig-Freiwillig-
ordnung künftig nicht
anstellen, sondern du-
Regierungen eingerichte-
Einjährig-Freiwillige ab-

— Reisen nach Eng-
der Gesellschaft Zealand
nent und England, und
Von Vlissingen nach C-
woch und Freitag, morg-
in Gravesend ungefähr
Gravesend nach Vlissing-
und Samstag, ungefähr
Ankunft in Vlissingen
schluss an den Zug 4
Auskunft und Fahrschei-
Born & Schottenfels, N-

— Das Thallatheater
anwält Jordan*, nach dem
aufführung. Das ungaris-
erregt die heiterste Stim-
— Die Kammerlicht-
den Ellen Richter-Film „Da
gleichnamigen Novelle von

Neues

— Das Schicksal H-
dem Hollandschen Niet-
festigungen von Helgo-
Arbeiter unter Aufsicht
werden. Die Entschei-
wird der Friedenskonfer-

